

KINDER- UND JUGENDPROJEKT EL SALVADOR

¡Mira, Mita!

Liebe FreundInnen, Mitglieder und SpenderInnen

Im März erhielt La Funda eine Spende von US\$ 660.- von unabhängigen Ärztinnen und Ärzten, welche demselben Labor angeschlossen sind. Diese Spende sollte für etwas Spezielles verwendet werden. Auf Wunsch von Jugendlichen wurden daraus Werkzeug für Schreinerarbeiten und Holzlack gekauft, damit sie ihre Holzideen verwirklichen können. Sie fertigen im Moment kleinere Möbelstücke wie Nachttische, Regale und Schränkchen aus Holz von Paletten und Transportkisten, um diese später zu verkaufen.



◆ Im Juni fand ein spezieller Workshop für Kinder und Jugendliche statt. Sie lernten zu pflanzen und aus einigen Pflanzen selbst Mückenschutzmittel herzustellen.



◆ El Salvador befindet sich in einer Region mit hohen seismologischen Aktivitäten, da es Teil des Pazifischen Feuerrings ist, welcher u.a. die Pazifikküsten von Nord- bis Südamerika umfasst. Da solche Erdbewegungen schon immer zur Geschichte El Salvadors gehörten, wird die Gegend um das vulkanische Gebirge das «Tal der Hängematten» genannt.



Nach mehreren und teils verheerenden Erdbeben in der Vergangenheit wurde El Salvador am 18. Juni erneut in Alarmbereitschaft versetzt – der Grund war ein Erdbeben mit einer Magnitude von 6,8 auf der Richterskala mit dem Epizentrum im Pazifischen Ozean vor der Küste des Departements Usulután im Osten des Landes. Das Beben war in ganz Mittelamerika spürbar, hat aber in El Salvador kaum Schäden verursacht.

In El Salvador gibt es ein Nationales Notfallsystem. Wenn dieses aktiviert wird, unterstützen Institutionen wie La Funda die Hilfsarbeiten zur Unterstützung der Menschen in ihrer Gemeinde. Durch zusätzliche finanzielle Mittel von Mira, Mira leistet La Funda auch Nothilfe für die Familien.

◆ Der Vorstand von Mira, Mira hat über Monate immer wieder an Stiftungsunterlagen gearbeitet, mit dem Ziel, diesen Sommer einige Stiftungen um Unterstützung anzufragen, damit wir auch bei Zusatzprojekten und/oder weiteren Erdbeben oder Unwetterkatastrophen finanzielle Hilfe anbieten können.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung und noch einen schönen Restsommer

Ihr Mira, Mira-Team



Soziale Lage in El Salvador

BERICHT VON CECY, MITARBEITERIN
VON LA FUNDA



Die Gewalt der Maras (Banden) stellt eine grosse Bedrohung für die Gesellschaft in El Salvador dar, denn diese haben sich in den Gemeinden, die sie beherrschen, festgesetzt. Während mehr als zwei Jahrzehnten systematischer Gewaltausübung haben sie Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren rekrutiert und eingesetzt, um die Umgebung der Gemeinden zu bewachen und zu kontrollieren. Sie mussten überprüfen, wer in ihren Gebieten ein- und ausgeht und wurden gezwungen, von den Unternehmen in der Gegend einen Geldbetrag zu verlangen, den sie «Miete» nennen.

Eine weitere Beeinträchtigung der Kinder durch die Banden besteht darin, dass sie die öffentlichen Schulen kontrollieren und die Wahlfreiheit verletzen, d.h., die Kinder und Jugendlichen können keine Schule besuchen, die von einer anderen Mara als derjenigen, in deren Gebiet sie wohnen, kontrolliert wird.

Im Jahr 2020 führte die Regierung den «Plan zur territorialen Kontrolle» ein, der die Nationale Zivilpolizei und die Streitkräfte stärkte. Eines der Ziele dieses Plans ist es, die von den Banden beherrschten Gebiete zurückzuerobern und ihre Mitglieder gefangen zu nehmen. Mitte 2022 begann Phase 4 dieses Plans und der Ausnahmezustand wurde ausgerufen, welcher die verfassungsmässigen Rechte von gefangenen Personen, die Bandenmitglieder sind oder Verbindungen zu Maras haben, aufhebt. Bis zum achten Monat der Umsetzung wurden 61'300 Menschen festgenommen. 2023 wurde eine der grössten Haftanstalten der Welt für 40'000 Gefangene in Betrieb genommen. Die Gefangenen aus verschiedenen Regionen des Landes wurden in dieses neue Gefängnis verlegt.

In den als besonders gefährlich eingestuften Gemeinden oder Stadtbezirken wurden militärische Sicherheitszäune errichtet, um das Betreten und Weggehen aller Personen zu kontrollieren und viele Hausdurchsuchungen durchgeführt. Das Regime hat das tägliche Leben der Menschen, die nicht zu diesen illegalen Gruppen gehören, nicht stark beeinträchtigt. Es herrscht seitdem eine Atmosphäre grösserer Sicherheit.

Obwohl es in der Gemeinde Ciudad Delgado noch keine militärische Einkesselung wie in anderen Gemeinden gab, ist die Zahl der Banden und Gangs in der Region seit der Einführung des Notrechts deutlich zurückgegangen, was unserer Meinung nach positive Auswirkungen in Bezug auf Sicherheit, Freiheit und Vertrauen hat. Ebenfalls ist die Anzahl der Jugendlichen, die wieder in die Schule gehen, deutlich gestiegen.

Anmerkung der Redaktion: Es ist sehr verständlich, dass sich die Bevölkerung El Salvadors über den Zustand vermehrter Sicherheit und Freiheit freut. Allerdings war in verschiedenen internationalen Medien zu lesen, dass sich unter den über 60'000 Verhafteten echte, aber auch viele vermeintliche Gang-Mitglieder befinden. Da durch den Ausnahmezustand die rechtsstaatlichen Garantien ausgesetzt sind, wird die Verletzung von Menschenrechten nicht geahndet und die Armee sowie Polizei besitzen die gesamte Macht. Es ist zu befürchten, dass in diesem Prozess die Gangs durch Armee und Polizei ersetzt werden, also der Machtmissbrauch verlagert wird.



Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

BERICHT VON CECY, MITARBEITERIN
VON LA FUNDA

¡Mira, Mita!

La Funda liegen die Rechte von Kindern und das Kindeswohl sehr am Herzen. Ein wichtiger Teil davon ist das Recht auf Gesundheit. In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt von La Funda auf der Arbeit mit Strassenkindern, die völlig schutzlos waren, – eine Situation, die sie in einen Zustand der Gefahr, der Vernachlässigung und der sozialen Verwundbarkeit versetzte. Deshalb suchte La Funda die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, welche Gesundheitsdienste anboten, damals jene mit der von der Firma McDonald's gesponserten Clínica 2000.

Derzeit arbeitet La Funda mit Familien, die in Armut leben, was zu einer Anfälligkeit in verschiedenen sozialen, psychologischen und gesundheitlichen Bereichen führt. Durch Kooperationen im Gesundheitswesen schuf La Funda Möglichkeiten, das Recht auf medizinische Behandlungen für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien zu gewährleisten. Dies z.B. durch Allianzen mit halbautonomen Institutionen wie dem Salvadorianischen Institut für Soziale Sicherheit, mit welchem La Funda Kampagnen zur Mundhygiene und zur Vorbeugung vor Infektionskrankheiten koordiniert. La Funda arbeitet auch mit Einrichtungen des nationalen Gesundheitssystems wie dem Krankenhaus Zacamil zusammen, mit welchem sowohl Notfälle als auch geplante Operationen koordiniert werden. Kürzlich wurde in diesem Krankenhaus eine augenärztliche Abteilung eröffnet und eine Zusammenarbeit hat bereits stattgefunden. Somit kommen Kinder, die an den Programmen von La Funda teilnehmen, in den Genuss dieser augenärztlichen Leistungen und werden medizinisch versorgt.

Ebenfalls erwähnenswert ist die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom, das über sehr viele Spezialkliniken verfügt. Über La Funda haben die Kinder, welche eine spezialisierte medizinische Behandlung benötigten, Beratung, Behandlung und diagnostische Tests wie Gehirn-CT, Magnetresonanz, allgemeine Labortests usw. erhalten, die angesichts der prekären wirtschaftlichen Lage der Familien für diese nicht finanzierbar gewesen wären.

Weitere Gesundheitszentren, die ihre Türen für Institutionen wie La Funda öffnen, sind das Hospital Rosales, das Hospital de la Mujer, kommunale Gesundheitszentren, psychologische Kliniken und Nichtregierungsorganisationen, die sich der Prävention für und Behandlung von Kindern widmen. Es gibt auch private Ärzte und Ärztinnen, die mit La Funda befreundet sind und ihre professionellen Dienste kostenlos zur Verfügung stellen. Erwähnenswert ist die Unterstützung des Krebsinstituts Narciso Díaz Bazán bei der Betreuung und Behandlung eines der Kinder des Programms.





Die Geschichte der Gemeinde Ciudad Delgado

BERICHT VON YASMIN, MITARBEITERIN
VON LA FUNDA

Die Gemeinde Ciudad Delgado, wo sich La Funda befindet, besteht aus drei Teilen:

- Santiago Acolhuaca
- Asunción Paleca
- San Sebastián Texincal

Der Ort Santiago Acolhuaca wurde im Jahr 1600 gegründet und erhielt 1736 seine eigene Verwaltung. Der wichtigste Feiertag ist der 25. Juli in Anlehnung an den Apostel Santiago (Jakob). Acolhuaca bedeutet in der Sprache Náhuat «Stadt der Acolhuas» (Volk der Nahua).

Asunción Paleca wurde durch die Volksstämme der Yaquis und Pipilen viele Jahrhunderte vor der Ankunft der Spanier gegründet. Paleca bedeutet in Náhuat «Gebiet der bunten Erde» – dies, da aufgrund verschiedener Sedimente in der Region buntes Gestein vorzufinden ist. Der wichtigste Feiertag ist der 16. August – Maria Himmelfahrt. Bei den Feierlichkeiten spielen Indigo, Mais und Getreidekörner eine wichtige Rolle.

Auch San Sebastián Texincal wurde vor der Ankunft der Spanier gegründet. Texincal bedeutet in Náhuat «Gebiet der vielen kleinen Steine / Häuser aus kleinen Steinen». Der wichtigste Feiertag ist der 20. Januar. Im Zentrum stehen die Moros und Cristianos, über die wir bereits in der Vergangenheit berichtet haben.

1901 verloren diese drei Städte den Status als solche und wurden als «Quartier» San Salvadors zusammengeschlossen. Seit 1928 gilt Ciudad Delgado – der Bezirk aus den drei ehemaligen Städten – nun selbst wieder als Gemeinde im urbanen Raum San Salvadors. Das Gebiet hat eine sehr bewegte Geschichte. Immer wieder wurde es in die Stadt San Salvador integriert und dann wieder abgespalten. Bis heute haben sich jedoch sehr viele Kulturschätze bewahrt, z.B. die typischen Tänze, Speisen, verschiedene Sportveranstaltungen und Holzschnitzereien – sie machen Ciudad Delgado auch heute noch aus.



▲ Indigene Mädchen in Tracht